# Shaqiri, Ndoye, YB – wer dem FC Thun gratuliert

**Meistertitel** Clubs, Prominente und Fans überbieten sich mit Glückwünschen.

Das gabs noch nie: Erstmals in der 128-jährigen Geschichte des Vereins ist der FC Thun Schweizer Meister geworden. Auf Instagram veröffentlichten die Berner Oberländer einen Beitrag, um ihren Triumph zu verkünden. «MIR SI SCHWIZER MEISCHTER!», schreibt der FC Thun da, in Grossbuchstaben und umrahmt mit zwei Pokal-Emojis. Und darunter: «Aacho.Abgliferet.Abgruumt!»

In der Kommentarspalte zum Post hagelt es Zuspruch. Der FC St. Gallen schreibt: «Herzliche Gratulation zum Meistertitel aus der Ostschweiz». Kantonsrivale YB muss im Schatten des Thuner Triumphs die schlechteste Saison seit vielen Jahren verkraften, gibt sich aber versöhnlich: «Herzliche Gratulation zum souveränen und verdienten Meistertitel!», heisst es aus Bern. Mit dem FC Basel, Lugano, Sion, dem FC Zürich, GC, Luzern, Lausanne und Servette finden sich zahlreiche weitere Super-League-Clubs, die dem FC Thun für seine Leistung Respekt zollen.

Aus der Fussballprominenz hat Nationalspieler Dan Ndoye zwei Emojis mit klatschenden Händen abgesetzt. Etwas weniger wortkarg gab sich derweil Xherdan Shaqiri: «Gratuliere! Völlig verdient», schrieb der derzeit verletzte Basler Mittelfeldspieler.

Auch aus dem Eishockey gab es Lob: «Beeindruckende Konstanz, Teamgeist und ein unerschütterlicher Wille – verdienter Champion», heisst es vom SC Bern, der all diese Eigenschaften in der vergangenen Saison nicht aufwies.

Der Oberländer Musiker und ehemalige Plüsch-Sänger Ritschi steuert eine Referenz auf seinen grössten Hit bei: «#HEIMWEHNACHDEBÄRGE» zitiert er aus dem Refrain des gleichnamigen Gassenhauers.

«Als Aufsteiger derart souverän Meister zu werden ist wirklich sensationell!», schreibt Urs Fischer, der 2013 bis 2015 bei den Thunern an der Seitenlinie stand, in einem eigens verfassten Beitrag auf Instagram.

Auch die Thuner Sängerin Veronica Fusaro huldigt dem FC Thun in einer Instagram-Story.

**Christian Häderli**

> «Als Aufsteiger derart souverän Meister zu werden ist wirklich sensationell!»
>
> **Urs Fischer**
> ehemaliger Trainer des FC Thun

# Nächste Grossbaustelle am Bahnhof

**Neue Bus- und Velospur in Thun** Die schon lange geplante Bus- und Velospur in der Unterführung Frutigenstrasse beim Bahnhof Thun wird ab Sommer gebaut.

**Michael Gurtner**

Der Platz ist knapp in der Unterführung Frutigenstrasse, über welche die Züge beim Bahnhof Thun ein- und ausfahren. Deshalb plant die Stadt seit mehr als einem Jahrzehnt eine separate Spur für Busse und Velos. Umgesetzt wird das Projekt nun ab dem kommenden Sommer – und es wirft zahlreiche Fragen auf.

**— Was genau ist geplant?**
Thuns Bauvorsteher Reto Schertenleib (SVP) bezeichnet die Frutigenstrasse an der Medienkonferenz am Montagmorgen als «eine der wichtigsten Verkehrsachsen der Stadt». Durch die hohe Belastung komme die Unterführung an ihre Grenzen. Nun wird das Trottoir auf der stadteinwärts führenden Fahrbahnseite entfernt – für den Fussverkehr besteht bereits seit einigen Jahren die parallel verlaufende Perronunterführung.

«Anstelle des Trottoirs gibt es künftig eine gut 3 Meter breite Bus- und Velospur», erläutert Beat Baumann, Leiter Tiefbauamt der Stadt. Der Gehsteig auf der anderen Strassenseite bleibt bestehen, hinzu kommt ein in der Höhe leicht von der Strasse abgesetzter Radstreifen. «Der öffentliche Verkehr wird zuverlässiger und pünktlicher, für Velofahrende gibt es mehr Platz und mehr Sicherheit», beschreibt Schertenleib die Wirkung der Massnahmen.

**— Warum wird gerade 2026 gebaut?**
Eigentlich wollte die Stadt die Busspur direkt im Anschluss an den Neubau des an die Unterführung anschliessenden Milchbrüggli ab Anfang 2025 bauen. Doch dann zeigte sich, dass das Fundament der Unterführung weiter in den Trottoirbereich reicht, als es in den alten Plänen angegeben war. So wurden zusätzliche Abklärungen zur Statik notwendig. Jetzt ist das Projekt bereit, laut Beat Baumann sollte die Baubewilligung in Kürze eintreffen.

«Das Zeitfenster ist aus unserer Sicht ideal», sagt der Leiter des Tiefbauamts. Die Bauarbeiten auf der Seestrasse sind fast abgeschlossen, das nächste grosse Vorhaben steht mit der Gesamtsanierung von General-Wille- und Burgerstrasse am westlichen Stadtrand erst ab 2028 an. Danach folgt die Neugestaltung der Innenstadtachse zwischen Maulbeerkreisel und Lauitor.

**— Wann beginnen die Bauarbeiten, und wie lange dauern sie?**
Involviert in das Projekt ist die Energie Thun AG, die einen Ausbau der Fernwärmeversorgung plant. Sie beginnt mit den Bauarbeiten bei der Unterführung nach den Sommerferien, wobei bis im Oktober keine grösseren Einschränkungen des Verkehrs vorgesehen sind.

Happig wird es von November 2026 bis März 2027: Dann wird der Bereich der Unterführung Frutigenstrasse komplett gesperrt. Schliesslich folgt im Sommer 2027 nochmals eine kurze Vollsperrung für den Einbau des Deckbelags. Der genaue Start der Hauptarbeiten im Herbst ist noch nicht festgelegt – er hängt vom Grundwasserspiegel ab, der tief genug sein muss.

**— Warum die Vollsperrung?**
Als das Milchbrüggli neu gebaut wurde, leitete die Stadt den Verkehr einspurig durch die Unterführung – Velos konnten sogar in beide Richtungen fahren. «Wir haben eine erneute Teilsperrung geprüft», sagt Beat Baumann. Die Vorteile einer kompletten Sperrung hätten aber überwogen. Reto Schertenleib spricht von einer «einschneidenden Verkehrs- und Baumassnahme».

Doch Baumann führt aus: Die tiefen Gräben für die Fernwärmeleitungen hätten es schwierig gemacht, den Verkehr daran vorbeizuleiten. «Zudem können wir so schneller bauen. Und weil wir die Unterführung einhausen, gibt es weniger Lärm.» Es sei auch ein Thema gewesen, nur den Veloverkehr an der Baustelle vorbei durchzulassen – aber dafür seien bei diesen massiven Bauarbeiten die Sicherheitsbedenken zu gross gewesen.

Ebenfalls nicht möglich ist es laut dem Leiter des Tiefbauamts, die parallel verlaufende Perronunterführung für Velos zu öffnen. Denn der Durchgang diene als Fluchtweg von den Gleisanlagen her. «Im Notfall hätten wir ein Sicherheitsproblem.» Die Velos über die kurze Strecke durch die Perronunterführung zu stossen, werde trotzdem der schnellste Weg für Radlerinnen und Radler sein.

**— Wie wird der Verkehr umgeleitet?**
Die Stadt fordert die Verkehrsteilnehmenden auf, die Innenstadt grossräumig zu umfahren – dies wird während der Sperrung der Unterführung auch entsprechend signalisiert. Die lokale Umleitung führt via die weiter nördlich gelegene Unterführung Mittlere Strasse. Die Busbetriebe STI passen die Führung ihrer betroffenen Linien an – dafür erarbeiten sie aktuell ein Konzept.

Als flankierende Massnahmen sind im Quartier Tempo 30 und der Einsatz von Verkehrsdiensten vorgesehen. Sollte dies nicht ausreichen, hält die Stadt weitere Einschränkungen in der Hinterhand. Beat Baumann erklärt: «Sollte etwa die Seestrasse zu stark als Ausweichroute genutzt werden, wären dort eine Temporeduktion oder sogar ein Zubringerdienst denkbar.» Die Stadt behält sich auch Fahrverbote auf kleineren Quartierstrassen vor, sollten diese zu stark belastet werden.

«In der ersten Zeit müssen sich die Leute an die neue Situation gewöhnen», blickt Baumann voraus. «Nach etwa zwei Wochen Vollsperrung wird es erste Erkenntnisse geben.»

**— Was genau plant die Energie Thun AG?**
«Wir nutzen die Gelegenheit, die Werkleitungen für Strom und Wasser zu ersetzen», sagt Christian Schneider, Leiter Technik der Energie Thun AG. Die Leitungen seien in diesem Bereich durch den intensiven Verkehr stark beansprucht, es habe auch bereits diverse Rohrbrüche gegeben.

Zudem treibt die Energie Thun AG die Verlegung von Fernwärmeleitungen ab der Kehrichtverbrennungsanlage Thun voran. Der Fernwärmeausbau führt über die Mittlere Strasse und die Waisenhausstrasse in das Gebiet Bahnhof sowie über die Frutigenstrasse bis in die Bereiche Gwattstrasse und Schadau.

**— Was kostet das Ganze?**
Die Stadt Thun rechnet laut Bauvorsteher Reto Schertenleib mit Kosten von 1,6 Millionen Franken für die Umbauten in der Unterführung Frutigenstrasse. Für die Energie Thun AG ist der Fernwärmeausbau in Stadt und Region Thun laut Gesamtprojektleiter Bruno Guggisberg «ein Grossprojekt, das sich bis in die 2030er-Jahre hinzieht». Insgesamt betragen die Investitionen über 50 Millionen Franken.

**Sperrung der Bahnhofsunterführung Frutigenstrasse**

Die Bahnhofsunterführung Frutigenstrasse wird von November 2026 bis März 2027 für den Verkehr gesperrt.

Grafik: mrue / Quelle: Stadt Thun / Quelle: OSM

Die Unterführung Frutigenstrasse: Das Trottoir in der Bildmitte weicht einer Busspur. Foto: Christian Pfander